

# Als Allesfresser frisst der Dachs auch tote Tiere

**HEIMISCHES WILD** Die Raubtiere wiegen bis zu 18 Kilogramm – Angewiesen auf niedriges Grundwasser

Dachse gehören zur Familie der Marderartigen und sind weltweit verbreitet.

Sie sind heimliche Gesellen, nachtaktiv und daher schwer zu beobachten. Der Dachs ernährt sich als Sammler überwiegend von Kleintieren wie Würmern, Schnecken, Mäusen und im Frühjahr auch von Gelegen der Bodenbrüter (wie Kiebitz, Großer Brachvogel, Waldschnepfe, Fasan oder Rebhuhn) sowie Junghasen und -kaninchen.

## Dachs geht auch an Mais

Als Allesfresser vertilgt der Dachs auch tote Tiere. Aber auch pflanzliche Nahrung verschmäht er nicht. Und Landwirte klagen zunehmend über Schäden am Mais. Der Dachs frisst gerne die milchreifen Kolben. Gelegentlich beißt er sich durch Silofolie, um an die Silage zu gelangen.

In der kalten Jahreszeit hält der Dachs Winterruhe. Dann reduziert er in den Schlafphasen seinen Energieverbrauch,

indem er seinen Herzschlag verlangsamt. Gelegentlich wacht er aber auf, um Vorräte

Autor dieses Beitrags ist **Max Hunger** aus Sage-

Haast, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit der Kreisjägerschaft Oldenburg-Delmenhorst.



zu sammeln, Beute zu machen oder sich aus der Vorratskammer zu bedienen.

Dachse verbringen die meiste Zeit in Familienverbänden in ihrem unterirdischen Bau. Da „Meister Isegrimm“ auch außerhalb der Fortpflanzungszeit auf seinen Bau angewiesen ist, meidet er Gebiete mit hohem Grundwasserspiegel.

Der Dachsbau, der häufig auch von Füchsen bewohnt

wird, ist ein Labyrinth mit zum Teil riesigen Ausmaßen, das von Dutzenden von Generationen benutzt wird. Die Paarungszeit (Ranz) des Dachses ist nicht einheitlich. Jüngere Weibchen – Fähen genannt – ranzen meist im Hochsommer, 80 Prozent der älteren dagegen im Frühjahr, meist wenige Tage nach der Geburt der Jungen.

## Alle zwei Jahre Nachwuchs

Damit die jungen Dachse nicht mitten im Winter geboren werden, nistet sich die befruchtete Eizelle ein und ruht für fünf Monate. Die durch die Keimruhe verlängerte Tragzeit ermöglicht die Aufzucht der Jungen in einer Jahreszeit mit günstigem Nahrungsangebot.

Die Jungen sind bei der Geburt im Februar oder März noch wenig entwickelt. Erst nach zwei- bis dreimonatigem Säugen verlassen die Nesthocker im Juni unter Aufsicht zum ersten Mal den Bau. Die ungewöhnlich lange Auf-



Der Dachs

BILD: ANDREAS LETTOW/PICLEASE

zuchtzeit ist vermutlich der Grund, dass die Dachse oft nur alle zwei Jahre trächtig werden. Mit einem Gewicht von zehn bis 18 Kilogramm erreichen die Dachse das Gewicht von ausgewachsenen Rehen.

Das Fleisch der Dachse ist zum Verzehr durch den Menschen geeignet, muss aber

vorher vom Kreisveterinäramt auf Trichinen (winzige Fadenwürmer mit parasitischer Lebensweise) untersucht werden.

## Überträger der Tollwut

Dachse können auch Tollwut übertragen oder theoretisch vom Kleinen Fuchsbandwurm befallen sein.